

Leben mit dem Nichts in der Mitte

Großer Ansturm bei WAZ-Telefonaktion mit vier Experten zum Thema altersabhängige Makula-Degeneration. Oft mangelt es an Informationen

Von Sibylle Raudies

AMD, altersabhängige Makula-Degeneration: Das mag exotisch klingen. Wie viele Menschen an dieser schweren Netzhauterkrankung aber tatsächlich auch in Gelsenkirchen leiden, ließ der große Andrang bei der WAZ-Telefonaktion am Mittwoch ahnen. Pausenlos klingelten die Telefone, an denen vier Experten – zwei Betroffene und zwei Ärzte – Leserfragen beantworteten.

Bei Dr. Philipp Rating, Facharzt für Augenheilkunde am Uniklinikum in Essen, gab es viele Fragen zum Verlauf der Krankheit. Wie schnell wird das Sehen schlechter? Werde ich vollständig blind? „Der Verlauf ist in Einzelfällen schwer vorhersehbar. Aber das Licht geht auch bei komplizierten Verläufen nicht ganz aus. Eine gute Orientierung bleibt dem Patienten bis ins hohe Alter erhalten, selbst wenn der Patient nicht mehr lesen kann,“ konnte Rating die Anrufer beruhigen.

AMD Netz e.V. als Wegweiser

Mehrere Anrufer wollten auch wissen, wie sinnvoll diagnostische Verfahren zur Erkennung von AMD sind: OCT (Netzhaut-Schichtaufnahme) und Angiographie (Gefäßdarstellung). Die einmütige Antwort der Ärzte: beide sind sinnvoll. Leider gehört das OCT aber nicht zum Leistungskatalog gesetzlicher Krankenkassen. Rund 100 Euro kostet die Untersuchung, die ohne Kontrastmittel gute Befunde bringt. „Hier in Westfalen übernehmen nur die Barmer BEK und die Knappschaft die Kosten dafür“, erklärt Dr. Gerasimos Anastassiou, in Gelsenkirchen niedergelassener Augenarzt und leitender Augenarzt an den evangelischen Kliniken.



Bei der Makula-Degeneration behindern Ablagerungen die Sehfähigkeit. Hier ein Bild vom Augenhintergrund. FOTO: PRIVAT

Viele Anrufer wollten auch wissen, wie AMD am besten gebremst bzw. ihr vorgebeugt werden kann. „Auf keinen Fall rauchen, das schädigt die Netzhaut, ausgewogene Ernährung, weder Über- noch Untergewicht, die Augen gut vor UV-Licht schützen und sich selbst regelmäßig kontrollieren.“, raten die Ärzte. Einmal je Woche sollten Patienten ihre Augen EINZELN auf Sehverschlechterungen und Verzerrungen prüfen. Mit Gittertest vom Arzt oder Rechenpapier.

Bei Angelika Albrecht-Masuhr vom Blinden- und Sehbehindertenverein Gelsenkirchen und Erika Ritter, Beraterin von PRO RETINA Deutschland e.V., fragten die meisten Anrufer nach sinnvollen Hilfsmitteln. Der Tipp der beiden stark Sehbehinderten: Erst bei einem

spezialisierten Augenoptiker testen, welche Spezial-Lupe oder welche Lesehilfe ihnen persönlich hilft, was am besten zu ihren Bedürfnissen passt. Und erst dann

ihren Arzt um die entsprechende Verordnung zu bitten. Die Angebotspalette sei mittlerweile zum Glück so groß, dass ein Arzt gar nicht alles kennen könne.

Hotline und Anlaufstellen

Mit Informationen das Leben leichter machen

Auch wenn die Zahl der Erkrankten bereits hoch ist und wegen der demografischen Entwicklung – die Erkrankung trifft meist Menschen über 50 Jahre – ständig weiter steigt, ist es für Patienten immer noch nicht einfach, alle Informationen zu bekommen. Kompetente Anlaufstellen in medizinischer wie sozialer Hinsicht nennt auf Wunsch das AMD Netz NRW e.V. Dessen Hotline informiert montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr unter 01805 774 778 (14 Cent je Minute aus dem dt. Festnetz) über Angebote in der Nähe und gibt Tipps zum Umgang mit der Erkrankung. Zudem betreibt der gemeinnützige Verein, der die Lebensqualität Betroffener durch Information

verbessern möchte, eine Internetseite – www.amd-netz.de –, die Kooperationspartner in der Nähe auflistet und Kontakt zu Experten und Betroffenen herstellen kann.

In Gelsenkirchen hilft zudem der Blinden- und Sehbehindertenverein, der am Sondernkamp 3 freitags von 10 bis 12 Uhr zur Sprechstunde lädt, ☎ 58 22 77. Zudem gibt es einen AMD-Kreis.

Informationen zu AMD (die übrigens nicht zu den Erbkrankheiten unter den Netzhauterkrankungen gehört, danach fragten viele Anrufer) gibt es auch bei PRO RETINA e.V.; in der Geschäftsstelle NRW unter ☎ 0241 87 00 18, bei Erika Ritter ☎ 0202 62 73 38, sowie auf www.pro-retina.de. sira



Angelika Albrecht-Masuhr und Dr. Philipp Rating am WAZ-Telefon. FOTO: MÖLLER



Kundige Berater: Erika Ritter und Dr. Gerasimos Anastassiou. FOTO: MÖLLER